

Satzung über die Durchführung einer Repräsentativerhebung bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Landeshauptstadt Hannover zum Thema „Familien in Hannover“

Aufgrund der §§ 10 und 58 des Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz in der Fassung vom 17.12.2010 (Nds. GVBl. S. 353), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 18.07.2012 (Nds. GVBl. S. 479), i.V.m. §§ 2, 3 des Niedersächsischen Statistikgesetzes vom 27.06.1988 (Nds. GVBl. S. 113), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 16.12.2004 (Nds. GVBl. S. 634), hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover in seiner Sitzung am 14.03.2013 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Umfang und Zweck der Erhebung, Anordnung als Kommunalstatistik

- (1) Die Landeshauptstadt Hannover führt durch die Statistikstelle als abgeschottete Organisationseinheit eine Repräsentativerhebung zum Thema „Familien in Hannover“ durch.
- (2) Erhebungseinheiten sind alle im Melderegister der Stadt Hannover erfassten Haushalte mit Haupt- oder Nebenwohnung, in denen ein oder mehrere Kinder unter 18 Jahren leben (im folgenden Familienhaushalte genannt). Für jeden dieser Haushalte wird eine erwachsene Bezugsperson, die an der Adresse des Kindes / der Kinder gemeldet ist, ermittelt.
- (3) Die Grundgesamtheit der unter § 1, Abs. 2 ermittelten Bezugspersonen wird mit den Hilfsmerkmalen Vorname und Name, Geschlecht, 1. und 2. Staatsangehörigkeit, Straße, Hausnummer und Hausnummernzusatz, Postleitzahl des Haushalts, Vorhandensein einer 2. Bezugsperson sowie Geschlecht und 1. und 2. Staatsangehörigkeit der 2. Bezugsperson von der Meldestelle der Stadt Hannover an die abgeschottete Statistikstelle der Stadt Hannover übermittelt.
- (4) Die Statistikstelle der Stadt Hannover wird aus dieser Grundgesamtheit nach dem Zufallsprinzip 2 Stichproben ziehen.
 1. Familienhaushalte ohne Migrationshintergrund:
Haushalte in der Landeshauptstadt Hannover mit Haupt-oder Nebenwohnung, in denen ein oder mehrere Kinder unter 18 Jahren leben, und bei denen ein (alleinerziehend) bzw. beide Elternteile nur die deutsche Staatsangehörigkeit aufweisen,
 2. Familienhaushalte mit Migrationshintergrund:
Haushalte in der Landeshauptstadt Hannover mit Haupt-oder Nebenwohnung, in denen ein oder mehrere Kinder unter 18 Jahren leben, und in denen ein Elternteil (auch bei Paaren) oder beide Elternteile eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit als 1. oder 2. Staatsangehörigkeit aufweisen.
- (5) Alle Daten der nicht ausgewählten Familienhaushalte werden nach der Ziehung der Stichprobe gelöscht.
- (6) Die Erhebung erfolgt in Form schriftlich zu beantwortender Fragebögen. Die Repräsentativerhebung wird in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2013 durchgeführt.

- (7) Bei der Befragung besteht keine Auskunftspflicht. Die Teilnahme an der Befragung sowie die Beantwortung der einzelnen Fragen sind freiwillig.

§ 2 **Hilfsmerkmale**

- (1) Für die Durchführung der Erhebung übermittelt die Meldebehörde der Landeshauptstadt Hannover auf Verlangen folgende Angaben der nach § 1 Abs. 4 zufällig ausgewählten Einwohnerinnen und Einwohner als Hilfsmerkmale:
1. Vorname und Name der 1. Bezugsperson mindestens eines Nachkommens im Alter von unter 18 Jahren an derselben Meldeadresse
 2. Geschlecht der 1. Bezugsperson
 3. 1. und 2. Staatsangehörigkeit der 1. Bezugsperson
 4. Vorhandensein einer 2. Bezugsperson
 5. Geschlecht der 2. Bezugsperson (wenn an der Adresse des Familienhaushaltes gemeldet)
 6. 1. und 2. Staatsangehörigkeit der 2. Bezugsperson (wenn an der Adresse des Familienhaushaltes gemeldet)
 7. Straße, Hausnummer und Hausnummernzusatz sowie die Postleitzahl des Haushalts
- (2) Die Merkmale Straße, Hausnummer und Hausnummernzusatz dürfen zur Zuordnung zu statistischen Gliederungen bis zum statistischen Bezirk verwendet werden.
- (3) Die Hilfsmerkmale sind von den Erhebungsmerkmalen getrennt zu halten. Sie sind nach der Versendung der Fragebögen zu löschen.

§ 3 **Erhebungsmerkmale der Erhebung sind:**

- (1) Angebot von Unterstützungsleistungen des Arbeitgebers zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für den/durch den Befragten und den/die (Ehe-) Partnerin / (Ehe-) Partners
- (2) Kenntnis und Nutzung von Angeboten für Eltern und Familien
- (3) Erwünschte Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit Hannovers
- (4) Freiwilliges Engagement

Derzeitiges und früheres freiwilliges Engagement der/des Befragten und der/des (Ehe-) Partnerin/(Ehe-)Partners

Tätigkeitsbereiche des derzeitigen oder früheren freiwilligen Engagements der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

Zeitaufwand des derzeitigen oder früheren freiwilligen Engagements der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

(5) Erwünschte Inhalte von Bildungsangeboten für Eltern und Familien

(6) Häufigkeit der Nutzung unterschiedlicher Informationsquellen über Angebote, Dienstleistungen, Einrichtungen und Veranstaltungen für Familien in Hannover

(7) Veränderungswünsche und –absichten zur Wohnsituation:

Umzugsabsichten

Dauer der bisherigen Suche nach einer Wohnung/einem Haus

angestrebte Wohnform (Miete/Eigentum)

angestrebter Haustyp

Umzugsziel (räumlich)

(8) Einbindung in soziale Netzwerke:

Zufriedenheit mit der wechselseitigen Unterstützung und den sozialen Kontakten zu Freunden und Bekannten

Mögliche Gründe für eine Unzufriedenheit mit der wechselseitigen Unterstützung und den sozialen Kontakten zu Freunden und Bekannten

(9) Betreuungssituation der Kinder im Vorschulalter

Wichtigkeit einzelner Aspekte einer optimalen Kita

Vorhandensein eines Betreuungsplatzes

Gründe der gewählten Betreuungssituation

Alter der Kinder bei Beginn der Betreuung in der Kita/durch Tagesmutter

rechtzeitiger Zeitpunkt des Beginns der Betreuung in der Kita/durch Tagesmutter

Erwünschtes Eintrittsalter der Kinder in die Betreuung in der Kita/durch Tagesmutter

(10) Betreuungssituation der Kinder im Schulalter (Grund- und weiterführende Schule)

Häufigkeit der Nutzung zusätzlicher Nachmittagsbetreuung

Bedarf an zusätzlicher Nachmittagsbetreuung

Erwünschte Häufigkeit der Nutzung zusätzlicher Nachmittagsbetreuung

Art der Betreuungsform

(11) Ferienbetreuung

bevorzugte Angebotsform bei der Ferienbetreuung

erwünschte Dauer/Häufigkeit der Ferienbetreuung

Möglicher Höchstbetrag für Betreuungswoche

(12) Schulische Mittagessenversorgung

Teilnahme des Kindes an einer schulischen Mittagessenversorgung

Gründe für eine Nichtteilnahme / nur tageweisen Teilnahme an der schulischen Mittagessenversorgung

(13) Interesse und Wunsch um Unterstützung der Eltern zu den Themen Jugend und Pubertät

(14) Beurteilung der finanziellen Situation des Haushaltes

(15) Personen- und haushaltsbezogene Merkmale

Geschlecht der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

Alter der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

bewohnter Haustyp

Wohnstatus

höchster Schul- bzw. Hochschulabschluss

Pflege/Betreuung eines behinderten oder pflegebedürftigen Kindes durch die /den Befragten oder der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

Pflege/Betreuung eines behinderten oder pflegebedürftigen Erwachsenen durch die /den Befragten oder der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

Einnahmequellen des Haushalts

Haushaltsnettoeinkommen

Staatsangehörigkeiten der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-) Partners

bewohnter Stadtteil

Haushaltsgröße

Familientyp

Art des Zusammenlebens im Haushalt

Alter der im Haushalt lebenden Kinder

berufliche Stellung der/des Befragten und der/des (Ehe-)Partnerin/(Ehe-)Partners

regelmäßige wöchentliche Erwerbszeit der/des Befragten und der/des (Ehe-) Partnerin/(Ehe-) Partners

§ 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.